

# ☆☆☆ SÜDKURVE ☆☆☆

Liebe Leser der Südkurve und des Übersteigers,  
liebe St.Pauli Fans,

es gibt sicher immer wieder Tage, die kann man nur schwer verarbeiten und zu diesen gehörte der Montag. Ein unglaublicher Auftritt unserer Mannschaft geriet in den Hintergrund, es wurde einem von einem Moment auf den anderen deutlich, wo die wahren Prioritäten im Leben liegen, nämlich bei der Gesundheit.

Da in den letzten Tagen viel Schwachsinn geschrieben wurde, hier noch mal kurz die Fakten, soweit sie von Belang sind. „Mini“, Mitglied im Fanclub „Kleine Mexikaner“, stürzte bei den Feierlichkeiten nach dem Spiel im Block mehrere Meter in die Tiefe und zog sich schwere Verletzungen zu. Beim Schreiben dieser Zeilen am Mittwochabend liegt er noch im künstlichen Koma.

Als ob das nicht alles schlimm genug ist, durfte man an den nächsten Tagen in den Medien mal wieder erleben, dass für Geld viele alles tun und im schlimmsten Fall auch die eigene Mutter verkaufen würden. Da der ÜS seine aktuelle Ausgabe schon im Druck hatte und auch die Südkurve nicht einfach zur Tagesordnung übergehen wollte, haben wir uns entschlossen, gemeinsam diese Erklärung raus zu geben, in der eines über allem stehen sollte:

**Gute Besserung, Mini, werd schnell wieder gesund,  
damit Du bald wieder zwischen uns stehen kannst!**

Normalerweise sollte man es dabei belassen, doch so einfach können wir nicht zur Tagesordnung übergehen oder über die Verfehlungen hinwegsehen. Schlimm genug, dass Fotografen in solchen Situationen scheinbar reflexartig Zoom und Auslöser bedienen. Nahezu unfassbar, dass sie dann beim Übermitteln der Bilder an die Agenturen nicht das Foto dahin bewegen, wo es hingehört, nämlich in den Mülleimer. Auch nach der Übermittlung hätte in der Agentur noch jemand Menschlichkeit und Mitgefühl beweisen können, doch auch das blieb aus, die Dollar-Zeichen in den Augen waren stärker. So geschehen bei den Agenturen „Fishing4“ und „Horst Müller“. Von dort landeten die Bilder dann schon am nächsten Morgen sowohl in den Print- als auch in den Online-Ausgaben der BILD und des Kölner EXPRESS, die damit ihrem Ruf als größte Deutsche Schmierblätter mal wieder gerecht wurden. Die Agentur „Horst Müller“ entfernte immerhin das Foto auf Nachfrage zügig, bei Fishing4 dauerte es deutlich länger.

Bei beiden Drecksblättern war es ein zäher und langer Kampf von diversen Einzelpersonen und Gruppen, bis das Foto dann immerhin aus dem Online-Angebot verschwand, nämlich am späten Dienstag, als man schon massenhaft Klicks eingefahren hatte.

*weiter auf der anderen Seite*



## ÜBERSTEIGER



Völlig von allen guten Geistern verlassen war dann aber die Hamburger Morgenpost, die am Mittwoch mit dem Foto von „Fishing4“ und einer reisserischen Überschrift zwei Drittel ihres Titelblatts füllte, ebenso ein deutlich zu erkennendes Portraitfoto von Mini, natürlich alles ohne Genehmigung zum Abdruck von Mini selbst oder seiner Familie. Und wo wir grad bei beruflichen Grundsätzen sind: Der oft genannte Spitzname „Mimi“ ist ebenso falsch wie die anfänglichen „Es handelt sich um einen Mexikaner!“-Meldungen, soviel zur journalistischen Sorgfalt! Aber das kommt heraus, wenn niemand mehr mit einem redet und man sich seine Meldung aus abgehörten Gesprächsfragmenten zusammenlügt.

An Heuchelei nicht mehr zu überbieten war dann der Text eines gewissen Frederik Ahrens, der davon schrieb, dass „die Mopo der Bitte selbstverständlich nachkam“, die Spieler nicht zu diesem Unfall zu befragen. Richtig, aber solche Fotos veröffentlichen! Während man der BILD und dem EXPRESS noch „zugute halten“ könnte, mit dem Abdruck des Fotos im Sportteil nur ihre die sensationlüsterne Erwartungshaltung ihrer bemitleidenswerten Stamm“leser“schaft zu befriedigen, ist bei der Mopo mit dem Platzieren auf dem Titelblatt einzig und allein auf eine höhere Auflage und wollte damit mit dem Leid anderer zusätzliches Geld machen. Schämt Euch, ihr seid so erbärmlich.

Die Website dieses Schundblattes, welches ja auch in der Vergangenheit schon häufig genug negativ aufgefallen ist, wurde mit Kommentaren geflutet, die zwar hart in der Sache aber allesamt nicht unterstes Niveau waren, im Gegensatz zum Titelbild, aber postwendend zensiert bzw. gelöscht wurden. Erst am späten Nachmittag, als die Klickzahlen sicher auch unerreichte Höhen erklommen hatten, entschloss man sich endlich, das Titelbild zu entfernen, da hatte man es allerdings auch schon in [Bildblog.de](http://Bildblog.de) geschafft.

Es bleibt uns daher nur zweierlei zu sagen: Jeder Cent, den Ihr für eines der genannten Druckerzeugnisse ausgeben, ist einer zuviel! Diese „Zeitungen“ braucht kein Mensch, zumindest ab einem gewissen Bildungsgrad!

Und an all die Dierengas, Buttjes und Willenborns dieser Welt: Verpisst Euch, dass was ihr da abliebert ist kein Journalismus! Ihr kotzt uns an!

Mit braun-weißen Grüßen,

Eure Südkurve & Euer Übersteiger